



Fröbel Rahmenkonzeption

Übersicht Inhalt

Verkürzte, überarbeitete Version in 9 Kapiteln:

- Wir als Träger
- Unsere Pädagogik I Unser Grundverständnis
- Unsere Pädagogik I Umsetzung im Alltag
- Übergänge
- Zusammenarbeit mit Familien
- Kinderschutz
- Zusammenarbeit im Team
- Qualität und Qualitätssicherung
- Fortbildung und Wissenstransfer

Fokussierung auf die zwei **umfassenden Aspekte "Offene Pädagogik" und "Inklusion"**.

- **Offene Pädagogik**

Grundpfeiler Beständigkeit und Flexibilität, Grundhaltung der Pädagog*innen, die Beziehungsarbeit, Partizipation und Individualisierung eingegangen - es lässt die Vielfalt

unserer Einrichtungen und deren Konzepten zu, stellt gleichzeitig aber die Basis für die Arbeit zur Verfügung.

- **Inklusion**

Wertschätzung und Anerkennung der Individualität stehen hier im Mittelpunkt der Ausgestaltung unserer pädagogischen Arbeit und bilden einen Grundpfeiler der Grundhaltung. Alle Kinder mit ihren Familien sind willkommen, Fröbel steht für die Förderung von Bildungs- und Entwicklungsgerechtigkeit und stellt sich klar gegen Diskriminierung jeglicher Form. Unter Inklusion sind alle Bereiche für die Begegnung in Vielfalt zusammengefasst:

- Sozioökonomische und soziale Vielfalt
- Kulturelle und religiöse Vielfalt
- Geschlechtsbezogene Vielfalt
- Entwicklungsbezogene Vielfalt

Unsere Pädagogik . Umsetzung im Alltag



Abläufe, Grundsätze, Bildungsangebote, Haltung zum Spiel, Gestaltung der Mahlzeiten und Ruhephasen werden am Beispiel des Tages in einer Fröbel-Einrichtung erläutert und durch die Aspekte systematische Beobachtung und Dokumentation, Bildungs- und Erfahrungsräume und Alltagsintegrierte Bildung ergänzt.

Übergänge



Alle Übergänge rund um das System Kita werden beleuchtet. Grundaussage: Übergänge gehen mit vielfältigen Entwicklungspotentialen einher und müssen sensibel begleitet werden. Die Perspektive der Kinder spielt hier eine wichtige Rolle und findet Beachtung. Vorlieben und Interessen der Kinder werden einbezogen und Übergänge in Absprache mit den Familien gestaltet. Hier ist das Tübinger Modell neu hinzugefügt worden als eine Möglichkeit der Eingewöhnung.

Qualität und Qualitätsentwicklung



Interne und Externe Evaluation, Familien- und Mitarbeitendenbefragung, Peer-Review ergänzt, Weiterbildungen, Begleitung durch Fachberatung.

Was ist also neu?



Themen wie Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medienbildung, Übergang in die Grundschule oder das Herausbilden von Zukunfts- und Basiskompetenzen wurden ganz neu aufgegriffen. Zudem wurde der kindorientierten Gestaltung des pädagogischen Alltags noch mehr Raum gegeben.

Und was bleibt?



Der pädagogische Nenner bleibt bestehen und wird weiterhin durch zentrale pädagogische Elemente wie der Beobachtung und Dokumentation, der Gestaltung von Bildungs- und Erfahrungsräumen zur ganzheitlichen Bildung und Entwicklung der Kinder oder der Zusammenarbeit mit Familien ergänzt. Auch die vielfältigen Momente zur Sicherung pädagogischer Qualität – wie dem Kinderschutz oder der Evaluationen und Befragungen – werden weiterhin beschrieben.